

Eigentlich ganz andere Probleme

Filmzeit Themenabend bietet aufschlussreiche Streifen von und über Flüchtlinge – auch zum Lachen

Kaufbeuren „Wir sind da total naiv rangegangen“, gestand Gerald Maas am zweiten Abend des Kaufbeurer Filmfestivals „Filmzeit“. Im gut gefüllten Saal 3 des Corona Kinoplex wurden die Ergebnisse eines Workshops vorgestellt, bei dem der Filmemacher Maas zusammen mit seiner Kollegin Tine Kugler jugendliche Flüchtlinge und Deutsche dazu animieren wollte, sich an der (Handy-)Kamera mit ihrer (neuen) Heimat zu beschäftigen. Es kam dann etwas anders als gedacht, aber eine aktuelle Bereicherung war „Achtung Neuland!“ für das Festival allemal.

Im Verlauf des Projekts mussten die Macher nämlich zu einem feststellen, dass das Interesse der deutschen Jugendlichen nicht besonders groß war. Vor allem aber mussten sie erkennen, dass die Asylbewerber „ganz andere Probleme haben, als nette kleine Kurzfilme für ein Festival zu machen“, resümierte Maas.

Trotzdem entstanden zwei Kurzfilme, die nun im Corona Premiere



„Flüchtlingsdiskussion“ vor der Leinwand: Gerald Maas, Birgit Kern-Harasymiw und Tine Kugler von der „Filmzeit“ im Gespräch mit Filmemacher Ansi Kaboré. Foto: Frei

hatten: Jugendliche Flüchtlinge, die in der Pforzener „Biberburg“ betreut werden, dokumentierten ihren Deutschunterricht und nutzen die ersten Vokabeln der neuen Sprache, um die Gräueltaten der Taliban in ihrer Heimat drastisch zu beschreiben – vielsagend kombiniert mit Bil-

dern von einem deutschen Rummelplatz. Ahmad aus Syrien blickt in einem zweiten Streifen auf sein Smartphone und sieht auf Internet-Videos die dortigen Kriegszerstörungen, vor allem aber das Elend der Kinder – eine indirekte, aber doch eindringliche Botschaft an die

deutschen Zuschauer. Ergänzt wurde der Themenabend durch eine kurze Podiumsdiskussion der Mitwirkenden sowie drei weitere Filme von oder über Flüchtlinge: „Menschen sind ja Menschen“, ein schon fast rührendes Plädoyer aus Kindermund zu mehr Toleranz von Thomas Binn. Außerdem „Feuerkind“ von Julia Neuhaus. Ein Film über den traumatisierten ugandischen Flüchtling Sharif und seine schwierige Liebe zur Deutschen Jacky.

Einen humorvollen Akzent setzte der Filmemacher Ansi Kaboré, der extra aus Hamburg zur „Filmzeit“ angereist war, mit seinen Diskussionsbeiträgen, vor allem aber mit seinem witzig-hintergründigen Streifen „Listen to Your heart“. Darin geht es um die Möglichkeit, dass Flüchtlinge durch eine Heirat deutsche Papiere erhalten können – aber wo bleibt da die Liebe?

Im Anschluss an die „Achtung Neuland!“-Filme lief dann im Zuge der „Filmzeit“ ein Block mit internationalen Beiträgen. (maf)

Das weitere Programm

Freitag, 9. Oktober

- 16 Uhr: „Kinderfilmzeit“ für Kinder ab acht Jahren im Corona.
- 19 Uhr: offizielle Eröffnung des „Filmzeit“-Wochenendes im Corona. Anschließend „Filmzeit“-Spezial zum Thema „Achtung!“, Block I.
- 21.45 Uhr: „Filmzeit“-Spezial „Achtung!“, Block II.

Samstag 10. Oktober

- 10 Uhr bis circa 22 Uhr: Filmblöcke I bis V des Hauptwettbewerbs im Stadttheater.
- ab 22 Uhr: „Filmzeit“-Party im Stadttheater.

Sonntag, 11. Oktober

- ab 10 Uhr: „Weißwurstdämmerung“ im Stadttheater.
- 12 Uhr: Preisverleihung und Vorführung der Siegerfilme.
- 20.15 Uhr: In der Reihe „Der besondere Film“ läuft „Daheim sterben die Leut“ im Corona. (az)

i Karten gibt es an den Tages- und Abendkassen.

➔ www.filmzeitkaufbeuren.de